

SOPHIA ANEZIRI

ZWISCHEN MUSEN UND HOF: DIE DIONYSISCHEN TECHNITEN AUF
ZYPERN

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 104 (1994) 179–198

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

ZWISCHEN MUSEN UND HOF: DIE DIONYSISCHEN TECHNITEN AUF ZYPERN*

*Meinem Lehrer, F. Gschnitzer,
zum 65. Geburtstag zugeeignet*

Der kyprische Verein der dionysischen Techniten ist einer der am wenigsten bekannten Technitenvereine der hellenistischen Zeit. Er ist ausschließlich auf der Insel selbst belegt, und zwar erst nach der Mitte des 2. Jhs. v. Chr. bis zum Anfang des 1. Jhs. v. Chr. Neun Ehreninschriften informieren uns über Personen, die der Verein geehrt hat, oder Ehrenmitglieder des Vereins, die von anderen geehrt worden sind, werfen aber kein Licht auf die

* Ich danke Herrn Priv.-Doz. A. Chaniotis für seine Ermunterung, diesen Aufsatz zu verfassen, und für seine freundliche Unterstützung bei dessen Fertigstellung. Zudem bin ich Herrn cand. phil. W. Blösel und Herrn M. A. R. Plöchl für die Hilfe bei der Gestaltung des deutschen Textes dankbar.

Eine umfassende Monographie zu den hellenistischen Technitenvereinen befindet sich in Vorbereitung.

Im Aufsatz werden folgende Abkürzungen verwendet:

- BAGNALL 1976: R. Bagnall, *The Administration of the Ptolemaic Possessions outside Egypt*
 BENGTON 1952: H. Bengtson, *Die Strategie in der hellenistischen Zeit III*
 COHEN 1912: D. Cohen, *De magistratibus Aegyptiis externas lagidarum regni administrantibus*
 HILL 1949: G. Hill, *A History of Cyprus*
 Inscr. Sal.: T. Mitford, I. Nicolaou, *The Greek and Latin Inscriptions of Salamis* (1974)
 KOENEN 1970: L. Koenen, Kleopatra III. als Priesterin des Alexanderkultes, *ZPE* 5-6, 61-84
 LAUNEY 1987: M. Launey, *Recherches sur les armées hellénistiques II* (1987²)
 MITFORD 1953: T. Mitford, Seleucus and Theodoros, *Opusc Athen* 1, 130-171
 MITFORD 1959: T. Mitford, Helenos, Governor of Cyprus, *JHS* 79, 94-131
 MITFORD 1961: T. Mitford, *The Hellenistic Inscriptions of Old Paphos*, *BSA* 56, 1-41
 MOOREN 1975: L. Mooren, *The Aulic Titulature in Ptolemaic Egypt. Introduction and Prosopography*
 MOOREN 1977: L. Mooren, *La hiérarchie de cour ptolémaïque. Studia Hellenistica XXIII*
 NICOLAOU 1976: I. Michaelidou - Nicolaou, *Prosopography of Ptolemaic Cyprus. Studies in Mediterranean Archaeology XLIV*
 OTTO-BENGTON 1938: W. Otto, H. Bengtson, *Zur Geschichte des Niederganges des Ptolemäerreiches. Abh München, Phil.-hist. Abt., N.F. H. 17*
 PP VI: W. Peremans, E. van't Dack, I. Mooren, *Prosopographia Ptolemaica VI: La cour. Les relations internationales et les possessions extérieures, la vie culturelle. Studia Hellenistica XVII* (1968)
 POLAND 1909: F. Poland, *Geschichte des griechischen Vereinswesens*
 ROESCH 1967: P. Roesch, Théodoros, Gouverneur de Chypre, *RA* 1967, 225-238
 ROESCH 1980: P. Roesch, *Les Lagides à Salamine: Épigraphie et administration*, in: *Colloque International du CNRS. Salamine de Chypre. État de recherches*, Lyon, mars 1978, 249-256
 SAN NICOLÒ 1972 I. II: M. San Nicolò, *Ägyptisches Vereinswesen*, 2 Bde. (1972²)
 STEPHANIS 1988: I. Stephanis, *Διονυσιακοὶ τεχνῖται*
 Test. Sal.: J. Pouilloux, P. Roesch, J. Marcillet - Jaubert, *Salamine de Chypre XIII. Testimonia Salamina 2* (1987)
 VAN'T DACK 1990: Van't Dack, Apollodôros et Helenos: deux ΤΡΟΦΕΙΣ de Ptolémée X Alexandre I, *SEJG* 31 (1989/1990), 429-441

künstlerische Tätigkeit des Vereins. Dabei können wir uns auch nicht auf andere Zeugnisse stützen, da auf der Insel keinerlei inschriftliche Belege für musische und dramatische Veranstaltungen gefunden worden sind (Siegerlisten, Choregieinschriften, Dekrete für die Agonenorganisation u.a.)¹.

Kyprische Künstler des Theaters, Musiker usw., die außerhalb der Insel tätig waren, kommen nicht so häufig vor; aber auch in den wenigen Fällen, in denen sie belegt sind, läßt sich ihre Verbindung mit dem kyprischen Technitenverein nicht nachweisen².

Trotz der Beleglücken über die künstlerische Tätigkeit des Vereins sind die zur Verfügung stehenden Inschriften in anderen Bereichen besonders aufschlußreich: einerseits für die Vereinsorganisation, die Ähnlichkeit mit der der größeren Vereine aufweist; und andererseits für seine Beziehungen zu den Herrschern, welche bei allen Technitenvereinen eine bedeutende Rolle spielten.

1. Der Verein, seine Organisation und seine Mitglieder

1.1. DER VEREINSNAME

Der Name des Vereins kommt in folgenden Varianten vor:

- [τὸ κοινὸν τῶν ἐν τῷ κ]ατὰ Πάφον γραμματε(ί)ω(ι) περ[ὶ τὸν Διόνυσον καὶ Θεοῦς Ἐπιφανεῖς (?) τεχνιτῶν]³ (Anhang, Inschrift Nr. 1)

- τὸ κοινὸν τῶν ἐν τῷ κατὰ Κύπρον γραμματεῖωι περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν (Anhang, Inschriften Nr. 2-6)

- (τὸ κοινὸν τῶν ἐν τῷ κατὰ Κύπρον γραμματεῖωι) τῶν περὶ τὸν Διόνυσον καὶ Θεοῦς Εὐεργέτας τεχνιτῶν (Anhang, Inschriften Nr. 7-9; der erste Teil der Vereinsbezeichnung ist in keiner dieser Inschriften belegt, die nicht den vollständigen Vereinsnamen erwähnen, sondern nur die Geehrten als Ehrenmitglieder des Vereins bezeichnen; siehe 2.2.2, Schlußfolgerungen).

Die Namen der Technitenvereine bringen immer einige Hauptcharakteristika und Funktionen — mindestens zum Zeitpunkt ihrer Gründung — zum Ausdruck; etwaige Änderungen im Namen werden nicht zufällig, sondern unter dem Einfluß neuer wichtiger Umstände

1 I. NICOLAOU, Acteurs et grotesques de Chypre, in: Architecture et Poésie dans le monde grec. Homage à G. Daux, hrsg. von R. ÉTIENNE, M.-T. LE DIHANET, M. YON (1989) 270.

2 STEPHANIS 1988, Nr. 219, 397, 1034 (Πάφιοι) und 1947, 2307 (Καλαμίνιοι); J. POUILLOUX, RDAC 1976, 158 ff. (vgl. auch J. POUILLOUX, BCH Suppl. 1. Études déliennes [1973] 408 mit Anm. 53). Bemerkenswert ist, daß alle diese Techniten aus den beiden Städten kamen, aus denen auch fast alle Inschriften unseres Katalogs stammen. Das zeugt wahrscheinlich von einer gewissen Tradition beider Städte beim Theaterleben und von den günstigen Verhältnissen, unter denen der Verein später seine Tätigkeit in diesen Städten entfalten konnte.

3 Zur Begründung dieser Ergänzung, die als einzige mögliche erscheint, siehe 1.1.2.

im Leben des Vereins vorgenommen⁴. So sind auch diese Änderungen in den Bestandteilen des kyprischen Vereinsnamens kaum zufällig, sondern spiegeln wichtige Änderungen im Verein und seinen Funktionen wider (siehe unten 1.1.2).

1.1.1. *Sitz und geographische Verbreitung des Vereins*

In der Inschrift Nr. 1 kommt der Ausdruck ἐν τῶι κατὰ Πάφον γραμματείῳ vor, während in allen anderen Inschriften (Nr. 2-6) die Ortsbestimmung ἐν κατὰ Κύπρον belegt ist. Da die Inschrift Nr. 1 aus mehreren Kriterien vor die übrigen Inschriften datiert werden muß⁵, dürfen wir eine allmähliche Ausdehnung des Vereinsgebiets von der Hauptstadt Paphos auf die ganze Insel annehmen. Diese Stadt war wahrscheinlich von Anfang an der Vereinssitz oder einer der Vereinssitze; ihre engen Beziehungen zum Verein setzten sich auch nach der Änderung des Namens fort, wie aus späteren Inschriften hervorgeht, in denen Beamte von Paphos als Ehrenmitglieder des Vereins auftreten (Inschriften Nr. 7 und 8). Aus der Änderung der Ortsbestimmung im Namen des Vereins kann man jedoch nicht ohne weiteres den Schluß ziehen, daß an anderen Orten Zyperns neue Vereinssitze gegründet wurden.

1.1.2. *Die Verbindung des Vereins mit dem dynastischen Kult*

Die zweite Änderung im Namen des Vereins betrifft die Hinzufügung (Inschriften Nr. 7-9) oder Weglassung (Inschriften Nr. 2-6) der Kultnamen ptolemäischer Könige. Da dieses Element mit einer der wichtigsten Charakteristika des Vereins, d.h. mit seiner Verbindung zum dynastischen Kult⁶, zusammenhängt, darf das Fehlen der Kultnamen nicht als zufällig erklärt werden. MITFORD, der als einziger eine Erklärung vorgeschlagen hat⁷, ist der Auffassung, daß die Epitheta (Θεοὶ Ἐπιφανεῖς, Θεοὶ Εὐεργέται) im Namen des kyprischen Vereins auf *die Eltern* der jeweils Regierenden hinweisen. Seine Argumente sind folgend:

1. MITFORD datiert die Inschriften Nr. 7-9 in die Zeit, als Ptolemaios IX. Soter II. auf Zypern unabhängig von Alexandrien regierte (105-88 v. Chr.) und bezieht den Ausdruck καὶ θεοὺς Εὐεργέτας auf seine Vorfahren, d.h. seinen im Jahr 116 gestorbenen Vater, Ptole-

⁴ So z.B. ändert sich im Titel des isthmischen Technitenvereins auf dem griechischen Festland der anfängliche Ausdruck εἰς (bzw. ἐν) Ἴσθμῶν καὶ Νεμέαν, der wahrscheinlich auf die ursprüngliche Ausrichtung der Techniten auf beide wichtigen Festorte hinweist (Syll³. 460, Z. 3; L. ROBERT, AE 1977, 198 f., Z. 12 f. 31), zum Ausdruck ἐξ Ἴσθμοῦ καὶ Νεμέας (Syll³. 457, Z. 7; 690, Z. 2; 704b, Z. 2), woran eine festere Bindung dieser Techniten an dieselben Festorte zu erkennen ist (siehe auch POLAND 1909, 133 f.). Hierzu gehört auch der Fall des kleinasiatischen Vereins, zu dessen früherem Namen (Syll³. 507) der in Pergamon verehrte Dionysos hinzugefügt worden ist (IG XI 4, 1061, Z. 1 f. und 1136; IK 28, 1 [Iasos 1] 152, Z. 1 f. u.a.), als die Stadt Teos, Sitz des Vereins, im Jahr 188 v. Chr. dem pergamenischen Reich wieder eingegliedert worden ist und sich eine enge Verbindung der Techniten mit dem pergamenischen Königshaus entwickelt hat (dazu R. ALLEN, *The Attalid Kingdom* [1983] 148 f. mit älterer Literatur).

⁵ Zu den Kriterien, die eine frühe Datierung der Inschrift Nr. 1 fordern, siehe 1.1.2 und 2.1.2.

⁶ Siehe 2.1.1.

⁷ MITFORD 1953, 136 f. Anm. 14; MITFORD 1959, 121 mit Anm. 93 und 125 Anm. 108.

maios VIII. Euergetes II., und seine Großmutter, Kleopatra II., die auch den Kultnamen Euergetis trug⁸. MITFORD ist weiter der Auffassung, daß im Titel des Vereins unter Ptolemaios IX. seine Großmutter und Gattin seines Vaters, Kleopatra II. stand, und nicht seine eigene Mutter Kleopatra III., die eine feindliche Einstellung zu ihm hatte⁹. Er sieht also hier "a mark of his independent sovereignty". MITFORDS Meinung kann man mit einem weiteren Argument stützen: Obwohl Kleopatra III., nach dem Tode ihres Mannes, Ptolemaios VIII. Euergetes II., den Titel Εὐεργέτις in ihrem persönlichen Kult beibehalten hat, wurde sie nicht mehr zusammen mit ihm verehrt (in den Aktpräskripten kommt Ptolemaios VIII. allein als Θεὸς Εὐεργέτης vor), sondern erscheint zusammen mit ihrem jüngeren Sohn unter dem Kultnamen Θεοὶ ᾘωτήρες¹⁰.

2. Das Fehlen der Herrschererwähnung in den Inschriften Nr. 2-6 führt er auf die Tatsache zurück, daß in den Jahren von 142 bis 116 v. Chr. in Ägypten drei Herrscher, die nicht dieselben Eltern hatten, mitregierten: Ptolemaios VIII. und Kleopatra II., Kinder der Θεοὶ Ἐπιφανεῖς, und Kleopatra III., Tochter der Θεοὶ Φιλομήτορες. Aus demselben Grund fehlt die Herrschererwähnung im Namen des kyprischen Technitenvereins auch in der Zeit zwischen 116 und 107 v. Chr., als nämlich Ptolemaios X. zuerst Gouverneur und dann König von Zypern war und in Alexandrien wieder ein Herrscherpaar ohne gemeinsame Eltern, Kleopatra III. und ihr Sohn, Ptolemaios IX. Soter II., regierte.

3. Dieser Deutung zufolge ergänzt MITFORD in der Inschrift Nr. 1 Z. 4 καὶ Θεοὺς Ἐπιφανεῖς und datiert sie vor die Ehe Ptolemaios' VIII. mit Kleopatra III. im Jahr 142 v. Chr. Sowohl Ptolemaios VIII. als auch Kleopatra II., die das Ptolemäerreich im Zeitraum zwischen der Thronbesteigung Ptolemaios' VIII. (144 v. Chr.) und seiner Ehe mit Kleopatra III. regierten, waren Kinder der Θεοὶ Ἐπιφανεῖς.

Zuerst ist zu betonen, daß die chronologische Reihenfolge der Inschriften, wie sie sich aus MITFORDS Interpretation ergibt, in mindestens fünf der neun Inschriften auch von weiteren sicheren historischen, prosopographischen und paläographischen Datierungskriterien bestätigt wird¹¹. Diese Interpretation ist m.E. die einzige, die anhand des uns bisher zur Verfügung stehenden Materials die Änderungen im Namen des Vereins erklären kann. Will man dagegen annehmen, daß sich der Vereinstitel auf den jeweils regierenden König bezieht, so bleiben zwei Tatsachen unerklärlich: erstens die Weglassung des Ausdrucks καὶ Θεοὺς Εὐεργέτας

⁸ MITFORD 1959, 125 Anm. 108.

⁹ Zu dieser Einstellung siehe PAUS., I 9, 1; OTTO-BENGTSON 1938, 145 ff.

¹⁰ OTTO-BENGTSON 1938, 136 ff.; KOENEN 1970, 63 Anm. 4 und 71 ff.). Eine solche Handlung von seiten des Ptolemaios IX. gewinnt an politischer Bedeutung, wenn man erstens berücksichtigt, daß der Kult der Kleopatra II. nach ihrer Beseitigung durch Kleopatra III. völlig eliminiert worden ist, und wenn man zweitens der Annahme von OTTO-BENGTSON 1938, 127 ff. folgt, daß Kleopatra II. nach dem Tod des Ptolemaios VIII. im Jahr 116 v. Chr. zugunsten ihres älteren Enkels, Ptolemaios IX., und gegen ihre Tochter, Kleopatra III., eingegriffen hat (gegen diese letzte Annahme D. MUSTI, PP 15 [1960] 432 ff.).

¹¹ Das gilt für die Inschriften Nr. 2, 4 und auch 7-9 (die Datierung dieser Inschriften wird in den Abschnitten 2.2.1 und 2.2.2 besprochen); die Inschrift Nr. 5 ist zu der Gruppe dieser Inschriften hinzuzufügen, wenn die Identifizierung des dort geehrten Ἰσίδωρος Ἐλένου Ἀντιοχεύς akzeptiert wird (siehe 2.2.1 Nr. 5).

in der Regierungszeit Ptolemaios' VIII. und der zwei Kleopatrain (Inscription Nr. 2 und vielleicht auch 3), die alle den Titel Εὐεργέτης trugen und gemeinsam als Θεοὶ Εὐεργέται verehrt wurden¹², und zweitens sein Auftauchen in den Inschriften Nr. 7-9, die aus der Zeit nach dem Tod Ptolemaios' VIII. stammen¹³. Wenn man andererseits vermutet, daß der Verein ständig nach seinem Gründer — anscheinend Ptolemaios VIII. Euergetes II.¹⁴ — benannt wurde, dann ist die Weglassung des Kultnamens eben in den Jahren seiner Regierung auch nicht zu erklären.

Schließlich ist die von MITFORD vorgeschlagene Ergänzung καὶ Θεοὺς Ἐπιφανεῖς in der Inscription Nr. 1 die einzige denkbare. Die Länge der sicher ergänzten Zeilen 2 und 3 zeigt, daß zwischen περὶ τὸν Διόνυσον] (Zeile 3) und [τεχνιτῶν] (Zeile 4) ca. 16-17 Buchstaben fehlen. Für die Ergänzung dieser Lücke im Vereinsnamen gibt es nur zwei Möglichkeiten:

1) Man könnte den in den späteren Inschriften Nr. 7-9 belegten Ausdruck καὶ Θεοὺς Εὐεργέτας ergänzen, was aber das Fehlen jedes solchen Zusatzes in den Inschriften Nr. 2 - 6 unerklärt läßt (und besonders in der Inscription Nr. 2, die wie Nr. 1 sicher in die Zeit des Ptolemaios VIII. Euergetes II. datiert werden muß).

2) Man ergänzt, wie MITFORD vorschlägt, καὶ Θεοὺς Ἐπιφανεῖς.

1.1.3. Γραμματεῖον im Vereinsnamen

Das Wort γραμματεῖον kommt selten in Vereinsinschriften vor.¹⁵ Seine Verwendung im Namen eines Vereins ist einmalig. Das ungewöhnliche Wort ist vielleicht unter dem Einfluß des für die auf der Insel stationierten Truppen verwendeten Terminus γραμματεία τῶν (πεζικῶν καὶ ἵππικῶν) δυνάμεων übernommen worden¹⁶. Ob diese eventuelle Übernahme des Begriffes auf eine besondere Rolle der ptolemäischen Verwaltung bei der Entstehung des Vereins hinweist, bleibt weiterhin unklar.

1.1.4. Beziehung des kyprischen zum ägyptischen Technitenverein

Die Kultnamen der ptolemäischen Herrscher bilden ein wichtiges gemeinsames Element des kyprischen (τὸ κοινὸν τῶν ἐν τῷ κατὰ Πάφον bzw. Κύπρον γραμματεῖον περὶ τὸν Διόνυσον καὶ Θεοὺς Ἐπιφανεῖς (?) oder Εὐεργέτας τεχνιτῶν) und des ägyptischen

¹² OTTO-BENGTSON 1938, 32 ff.

¹³ Siehe 2.2.2.

¹⁴ Siehe 2.1.2.

¹⁵ Als Zeugnis der entsprechenden administrativen Funktion erscheint der Ausdruck in folgenden Vereinsinschriften: IG II² 2501, Z. 21 (Hypodektesverein in Athen, κοινὸν γραμματεῖον), A.-E. CONTOLEON, REG 15 (1902) 140 Nr. 2, Z. 7 f. 14 ff. (γραμματεῖον τὸ ὀργειωνικόν auf Lemnos).

¹⁶ Siehe MITFORD 1953, 138 Nr. 11 (= OGIS 155): [Θεόδωρον τῶν πρώτων φίλων καὶ ἐπὶ τῆ[ε] κατὰ τὴν νῆσον γραμματε[ί]ας τῶν πεζικῶν καὶ ἵππικῶν δυνάμεων].

Vereinsnamens (τὸ κοινὸν τῶν περὶ τὸν Διόνυσον καὶ Θεοὺς Ἀδελφοὺς τεχνιτῶν)¹⁷ und spiegeln die engen Beziehungen beider Vereine zum dynastischen Kult und zum Hof wider.

Beide Vereinsnamen differenzieren sich jedoch durch die Hinzufügung des Ausdrucks ἐν τῷ κατὰ Πάφον bzw. Κύπρον γραμματεῖαι zum kyprischen Namen. Dieser Zusatz erinnert deutlich an den Namen des Vereins von Isthmos und Nemea auf dem griechischen Festland (τὸ κοινὸν τῶν ἐξ Ἴσθμοῦ καὶ Νεμέας τεχνιτῶν)¹⁸, dem die Bezeichnungen seiner Zweigvereine (τῆς ἐν Ἄργει συνόδου, εἰς τὰ τελεσθέντων δὲ ἐν Θήβαις oder εἰς τὰ τελεσθέντων δὲ ἐν Χαλκίδι)¹⁹ beigefügt sind. Diese Parallelität sowie die Ähnlichkeit des Namens des kyprischen Vereins mit demjenigen des ägyptischen erlauben die Vermutung, daß der kyprische Verein Zweig des ägyptischen war²⁰.

1.2. ORGANISATION DES VEREINS

Die beiden ausführlicheren Vereinsinschriften, Nr. 1 und 5, zeugen davon, daß der kyprische Verein eine eigene Verwaltung hatte. Im Ehrendekret für Theodoros (Nr. 1, Z. 5 ff.) erfahren wir von den Archonten und dem Sekretär des Vereins²¹, während in der Zeile 7 wahrscheinlich das Amt eines Finanzbeamten zu ergänzen ist. MITFORD ergänzt in Analogie zum οἰκονόμος des ägyptischen Vereins²² das Wort οἰκονομοῦντος. Der Finanzbeamte des Vereins wird aber in der Inschrift Nr. 5, Z. 8 als ταμίαις bezeichnet²³; so muß wahr-

¹⁷ OGIS 50 und 51 aus Ptolemais. MITFORD (siehe Anm. 8) überträgt seine Theorie für den kyprischen Vereinsnamen auf den ägyptischen Verein, verbindet die Kultnamen des ägyptischen Vereins (καὶ Θεοὺς Ἀδελφοὺς) mit den *Eltern der regierenden Könige* und datiert beide Inschriften in die Zeit Ptolemaios' III. Euergetes (246-221 v. Chr.); mit dieser Datierung ist auch Dittenberger durch prosopographische Vergleiche einverstanden. M. STRACK, *Die Dynastie der Ptolemäer* (1897) 225 f. Nr. 36; POLAND 1909, 142, und P. FRASER, *Ptolemaic Alexandria II* (1972) 870 Anm. 1 beziehen dagegen dieselben Kultnamen auf *die regierenden Könige* und datieren die Inschriften in die Zeit Ptolemaios' II. Philadelphos (285-246 v. Chr.).

¹⁸ Für Belege dieses Namens siehe Anm. 4.

¹⁹ Argos: IG IV 558, Z. 30. 40; Theben: P. ROESCH, *Études béotiennes* (1982) Nr. 41; Chalkis: IG XII 9, 910, Z. 22.

²⁰ Enge Beziehung zwischen den zwei Vereinen sehen auch G. KLAFFENBACH, *Symbolae ad historiam collegiorum artificum Bacchiorum* (1914) 22 f. und H. SEYRING, *BCH 51* (1927) 145 ff.

²¹ Ἄρχοντες kommen auch in folgenden Technitenvereinen vor: im argivischen Zweig des Koinon von Isthmos und Nemea (IG IV 558, Z. 36), im kleinasiatischen Koinon (CIG 3068A, Z. 22 und B, Z. 22) und in den Vereinen von Sizilien und Süditalien (L. MORETTI, *RFIC 91* [1963] 41, Z. 9; 42, Z. 6 und IG XIV 615). Im ägyptischen Verein sind vor der Zeit Tiberius' kaum belegt (POLAND 1909, 362 f.). Das Amt des Sekretärs erscheint auch im obengenannten argivischen Zweig (IG IV 558, Z. 37) und im ägyptischen Technitenverein (OGIS 51, Z. 24).

²² OGIS 50, Z. 12 und 51, Z. 26.

²³ Das Wort ταμίαις in der Inschrift Nr. 5, Z. 8 ist von L. ROBERT, *BCH 50* (1926) 491 ergänzt worden und muß sowohl aus inhaltlichen als auch aus räumlichen Gründen richtig sein (diese Ergänzung ist von MITFORD 1961, 5 ff. in seiner Reedition der Inschrift übernommen worden). Zu der Bezeichnung des Finanzverwalters als ταμίαις in griechischen Vereinen, POLAND 1909, 380 f.; bei den Technitenvereinen vgl. IG IV 558, Z. 7.

scheinlich auch in der Inschrift Nr. 1, Z. 7 das Partizip *ταμειύοντος* ergänzt werden. Am Anfang der Aufzählung der Vereinsbeamten in der Inschrift Nr. 1, Z. 5 war bisher immer ein Datum ergänzt worden (Jahr, Monat, Tag). Es ist aber durchaus möglich, daß dort die Bezeichnung und der Name noch eines weiteren Vereinsbeamten zu ergänzen ist, etwa wie *ιερέως* + Name + künstlerische Bezeichnung, was durch mehrere Beispiele gestützt werden kann²⁴. Da die Nennung der Vereinsbeamten der Datierung dieser Texte diene, muß es sich um Jahresämter handeln²⁵. Den Namen der Beamten in der Inschrift Nr. 1 sind auch ihre Fächer hinzugefügt: ein Kitharasänger, je ein Komödien-, Tragödien- und Satyrspiieldichter und ein *συναγωνιστῆς τραγικός* (d.h. zweiter oder dritter Schauspieler in der Tragödie)²⁶. Der Verein umfaßte alle Künstler der Musik, der Dichtung und des Theaters, die die für die dramatischen und musischen Aufführungen notwendigen Spezialisierungen vertraten²⁷.

Wichtige Informationen zur Vereinsorganisation bietet uns auch das kurze Vereinsdekret Nr. 5 zu Ehren des Isidoros. Das Dekret spricht *eo ipso* für die Existenz einer Vereinsversammlung. Die mit Sicherheit ergänzten Zeilen 1 und 2 weisen eine von Volksbeschlüssen übernommene Phraseologie auf (*δεδοχθαι*-Formel), die aus vielen Vereinsinschriften bekannt ist²⁸. Dieses Dekret zeugt wieder von den Vereinsarchonten (Z. 7: *τοὺς ἀεὶ καθιταμένους ἄ[ρχ]όντας*) und bietet einige Informationen über die Tätigkeit des *ταμίαι* des Vereins, der das Geld für einen Festtag zu Ehren des Isidoros auszahlen mußte²⁹. Dieser besondere Festtag wird als *ἡμέρα ἀκύμβολοι* bezeichnet³⁰; das bedeutet, daß die Veranstaltung vom Verein selbst ausgerichtet wurde, ohne daß die Mitglieder Beiträge für die Festlichkeiten und besonders für das Mahl zu bezahlen hatten. Dies impliziert, daß für die Feste und Mahlzeiten des Vereins — soweit es keine solche Vorschrift wie in unserem Fall gab — die Techniten normalerweise Beiträge entrichteten³¹. Festmähler und Feiertage gab es bei den griechischen wie bei den ägyptischen Vereinen aller Art, sie betrafen nicht nur die Vereins-

²⁴ Der Priester war häufig das Vereinsoberhaupt der griechischen Vereine (POLAND 1909, 399 ff.; für Ägypten SAN NICOLÒ 1972 II, 67 ff.). Zur Eponymie des Priesters in den Technitenvereinen siehe CIG 3068A, OGIS 325, Z. 2 (kleinasiatisches Koinon) und L. MORETTI, RFIC 91 (1963) 41, Z. 6-9 und 42, Z. 4-6 (sizilischer Technitenverein).

²⁵ Die kurze Dauer der Vereinsämter war viel gewöhnlicher als die längeren Amtszeiten: POLAND 1909, 419 ff. und SAN NICOLÒ 1972 II, 93 f.

²⁶ Für den Kitharaspieler Kriton STEPHANIS 1988, Nr. 1511 und NICOLAOU 1976, 77 Nr. 61; für den tragischen Dichter Dionysios NICOLAOU 1976, 55 Nr. 58.

²⁷ Aufschlußreich darüber ist das Mitgliederverzeichnis des ägyptischen Vereins (OGIS 51, Z. 27 ff.).

²⁸ POLAND 1909, 330 ff.; SAN NICOLÒ 1972 II, 51.

²⁹ Zu dem Ausdruck *ταμίαι ἐκ τῆς διοικήσεως* und dem Begriff *ἐγλόγιμα* L. ROBERT, BCH 50 (1926) 491 mit Anm. 3. Das Wort *διοίκησις* ist von der staatlichen Finanzverwaltung übernommen und wird nicht oft bei den Vereinen verwendet; Beispiele für das Amt des *διοικητής* und *διοικῶν* in Vereinsinschriften bei POLAND 1909, 378, 381; vgl. das Wort *ἐγλόγιμα* mit *ἐγλόγημα* (= Registrierung von Zahlungen) in P.Strasb. 103, Z. 2 und *ἐγλογισμός* (= Rechenschaft) in I.Priene 108, Z. 214.

³⁰ Über das Wort *ἀκύμβολοι* (= nicht besteuernd) und ähnliche Wörter zur Bezeichnung der von regelmäßigen Geldbeiträgen oder sonstigen finanziellen Leistungen befreiten Mitglieder siehe POLAND 1909, 437.

³¹ Darüber siehe POLAND 1909, 493 f. und SAN NICOLÒ 1972 II, 165 ff.

götter, sondern wurden auch zu Ehren von Männern, die sich, wie Isidoros, um den Verein verdient gemacht hatten, gestiftet³².

2. Die Beziehungen des kyprischen Technitenvereins zu den Ptolemäern

Die Beziehungen des kyprischen Vereins zu den Ptolemäern gehören zum größeren Fragenkomplex der Verbindungen der hellenistischen Technitenvereine mit den Herrschern und Höfen. Im Fall des kyprischen Vereins zeigen sich diese Beziehungen auf zwei verschiedenen Ebenen: einerseits in der direkten Verbindung des Vereins mit den Königen, wie es sich aus dem Vorkommen der Herrscherepitheta im Vereinsnamen ergibt, und andererseits in den Verhältnissen des Vereins zu hochrangigen ptolemäischen Beamten.

2. 1. DER VEREIN UND DIE KÖNIGLICHE PROPAGANDA DER PTOLEMÄER

2.1.1. *Der dynastische Kult*

Die Beziehungen der Techniten zu den Ptolemäern beschränkten sich nicht nur auf die Förderung der musischen und dramatischen Kunst und der entsprechenden Agone durch die Könige, was für alle hellenistischen Höfe und Städte zutrifft, sondern hatten zwei weitere besonders wichtige Aspekte. Einerseits war Dionysos, Gott des Theaters und der mit dem Theater beschäftigten Techniten, von großer Bedeutung für das ptolemäische Königshaus: Von der frühesten Zeit bis zum Ende ihrer Herrschaft haben die Ptolemäer bewußt und konsequent ihre Beziehungen zu Dionysos unterstrichen und den Kult dieses Gottes für ihre dynastische Legitimation genutzt. Sie erinnerten an ihre Abstammung von Dionysos oder identifizierten sich sogar mit ihm³³. Andererseits fielen die mit dem dynastischen Kult verknüpften Feste und Agone wie alle übrigen musischen und dramatischen Veranstaltungen in die Zuständigkeit der Techniten und ihres Vereins³⁴. Der ägyptische und der kyprische Verein

³² Ähnlich bei den dionysischen Techniten von Athen für den König Ariarathes und die Königin Nysa in IG II² 1330, Z. 30 ff. 36 ff. 43 ff. 80 f.; ein Beispiel für den ägyptischen Raum bietet uns der mit dem dynastischen Kult verknüpfte Verein der Βασιλισταί (OGIS 111, Z. 29 ff.), wo wir über den im Verein gefeierten Geburtstag eines Boethos (τὴν γενέθλιον ἡμέραν τὴν Βοή[θου]) erfahren.

³³ Für eine Zusammenstellung der literarischen, epigraphischen und archäologischen Quellen, die die enge Beziehung des ptolemäischen Königshauses zum Dionysischen belegen, J. TONDRIAU, CdE 49 (1950) 283 ff. Besonders zu den Identifizierungen der Könige mit Dionysos J. TONDRIAU, CdE 45-46 (1948) 127 ff. Zur Stellung der dionysischen Vereine aller Art im Ptolemäerreich und -hof F. DUNAND, Les associations dionysiaques au service du pouvoir lagide, in: L'association dionysiaque dans les sociétés anciennes. Actes de la table ronde organisée par l'École française de Rome, Rome, mai 1984 (1986) 85 ff.

³⁴ Zu dynastischen Festen der Ptolemäer L. NERWINSKI, The Foundation Date of the Panhellenic Ptolemaea and Related Problems in Early Ptolemaic Chronology (Diss. 1981), F. DUNAND, Fête et propagande à Alexandrie sous les Lagides, in: La fête, pratiques et discours. D'Alexandrie hellénistique à la mission de Besançon (1981) 13 ff. und G. WEBER, Dichtung und höfische Gesellschaft (1993) 178 Anm. 1; 179

verbanden in ihrer Tätigkeit wie auch in ihren Namen den dionysischen mit dem dynastischen Kult und förderten somit wesentlich die königliche Ideologie³⁵.

2.1.2. *Der Verein unter Ptolemaios VIII. Euergetes II.*

Das früheste Zeugnis für den Verein auf der Insel (Inschrift Nr. 1 von 142 v. Chr.) gehört in die Regierungszeit Ptolemaios' VIII.³⁶ Es kann kein Zufall sein, daß der kyprische Verein vor 142 v. Chr. nicht bezeugt ist, in der Folgezeit aber in mehreren Inschriften erwähnt wird. Wahrscheinlich ist er um 142 v. Chr. gegründet worden. Diesen Eindruck verstärkt auch die Änderung der Ortsangabe in seinem Namen: κατὰ Πάφον in der Inschrift Nr. 1, κατὰ Κύπρον in allen anderen Texten; die erste Inschrift stammt also wohl aus der Frühzeit des Vereins, als er noch auf Paphos beschränkt war. Auch der Fehler des Steinmetzes in der Inschrift Nr. 1, Z. 3 γραμματέων statt γραμματεῖωι ist in der Frühzeit des Vereins eher vorstellbar, bevor der komplizierte Name des Vereins bekannter wurde³⁷.

Die Datierung der Vereinsgründung in die Zeit nach der Thronbesteigung Ptolemaios' VIII. stützt sich nicht nur auf die vorangehenden Beobachtungen, sondern paßt gut zu den Verhältnissen seiner Regierungszeit und zu seiner Politik in bezug auf die Insel. Die Gründung eines mit dem dynastischen Kult eng verknüpften Vereins war größtenteils eine Handlung politischen Charakters, die sich in die anderen Maßnahmen Ptolemaios' VIII. zur Stärkung seiner Position auf Zypern gut einfügt³⁸.

Anm. 1. Maßgeblich für die Verbreitung der königlichen Propaganda durch solche Feste und die Dienstleistung der Techniten bei solchen Fällen ist die berühmte dionysische Pompe des Ptolemaios Philadelphos (ATHEN., V 198 b-c; E. RICE, *The Grand Procession of Ptolemy Philadelphus* [1983] 52 ff.; V. FOERTMEYER, *The dating of the Pompe of Ptolemy II Philadelphus*, *Historia* 37 [1988] 90 ff.).

³⁵ Ähnliche Beziehungen hatte das attalidische Königshaus zu Dionysos und dem kleinasiatischen Technitenverein; maßgeblich in dieser Richtung ist außer dem Vereinsnamen (siehe Anm. 4) die Existenz des Priesters-Agonotheten Eumenes' im Verein (CIG 3070, Z. 3; 3068A, Z. 1 f.) und das Feiern der ἐπώνομοι ἡμέραι des Königs (CIG 3068A, Z. 18 f.).

³⁶ Die Zugehörigkeit der früher zu datierenden Inschrift Test. Sal. 87, Taf. 9 zu unseren Vereinsinschriften ist unwahrscheinlich. Die Editoren schlagen die Ergänzung [τεχ]νιτῶν ὁ θίακος in der Zeile 4 vor; die Ergänzung scheint nicht stichhaltig: 1) Die senkrechte Hasta vor ITΩN kann sowohl zu einem N als auch zu einem M oder Π gehören. 2) Das Wort θίακος ist auf Zypern nur bei militärischen Vereinen belegt (mit überzeugender Argumentation T. MITFORD, *AJA* 65 [1961] 119. 135 f. 141 f., der alle Beispiele gesammelt hat; siehe auch I. NICOLAOU, *RDAC* 1989, 143). Wie sich aus den anderen kyprischen θίακοι ergibt, kann das hier im Genitiv stehende Wort aus einem unbestimmbaren Ortsnamen im Mesooriental — wo viele Klerouchen des ptolemäischen Heeres angesiedelt waren — abgeleitet sein. Ausschlaggebend in dieser Richtung ist auch die Feststellung, daß der in dieser Inschrift geehrte Apendier wahrscheinlich zu einer militärischen Familie gehörte (LAUNEY 1987, 1221 f.). 3) Das Wort θίακος wurde sowohl in Griechenland als auch in Ägypten niemals zur Bezeichnung eines Technitenvereins verwendet.

³⁷ Der Steinmetz hat vielleicht das neue Wort mit dem ihm bekannten γραμματεῖς τῶν δυνάμεων in der Militärverwaltung der Insel verwechselt (siehe 1.1.3).

³⁸ Ptolemaios VIII. hat seine Regierungszeit als großzügiger Herrscher mit einem Amnestieerlaß zur Versöhnung der Gegenparteien im ganzen Reich (bekannt als Amnestie von Larnaka) und einem Brief an die auf Zypern stationierten Truppen begonnen (M.-T. LENGGER, *Corpus des Ordonnances des Ptolemées* [1964]

Die große Bedeutung der Insel in einer Zeit, in der fast alle auswärtigen Besitzungen der Ptolemäer und besonders ihre Stützpunkte in der Ägäis verlorengegangen waren, ist wohl bekannt. Zypern wurde deswegen zum Gegenstand und zum Schauplatz der dynastischen Streitigkeiten schon während der Herrschaft Ptolemaios' VIII. in der Kyrenaika, als Ptolemaios VI. Ägypten und Zypern regierte³⁹, aber auch später nach der Vertreibung Ptolemaios' VIII. aus Alexandrien im Jahr 131 v. Chr., als Zypern zuerst Zufluchtsort und dann Stützpunkt seiner Operationen gegen Kleopatra II. wurde⁴⁰.

Unter diesen Umständen und angesichts des Fehlens früherer Zeugnisse für den Verein scheint die Annahme gerechtfertigt, daß Ptolemaios VIII. schon am Anfang seiner Regierung einen Zweig des in Alexandrien tätigen Vereins gründete und dadurch ein bewährtes Mittel königlicher Propaganda auf die Insel übertrug.

2.2. DIE BEZIEHUNGEN DES VEREINS ZU DEN PTOLEMÄISCHEN AMTSTRÄGERN

Die Beziehungen des kyprischen Vereins zu den ptolemäischen Offizieren höheren Ranges lassen sich durch die Ehrungen solcher Offiziere vom Verein nachweisen.

2.2.1. Die durch den Verein geehrten Personen

Nr. 1 (siehe Anhang): Die geehrte Person ist Sohn eines Gouverneurs der Insel. Die Namen können anhand der Datierung der Inschrift mit großer Wahrscheinlichkeit ergänzt werden. Das Erscheinen des Admiralamtes, das der Gouverneur der Insel erst im Jahr 143/2 bekleidet hat (*terminus post quem*)⁴¹ und die Ergänzung des Ausdrucks καὶ Θεοῦς Ἐπιφανείῃς in der Zeile 4, die nach der Ehe des Ptolemaios VIII. mit Kleopatra III. (142 v. Chr.)

95 ff. Nr. 41. 42; F. PIEJKO, AC 56 [1987] 254 ff.). Auf der Insel hat er die Söldnertruppen reorganisiert und sie nach ihrer Nationalität in Gruppen geteilt (LAUNEY 1987, 1032 ff.; gegensätzliche Beurteilung dieser Maßnahme bei MITFORD 1953, 150 ff. und BAGNALL 1976, 55 ff.). Schon früh (143/2 v. Chr.) hat er die Kompetenzen des Inselgouverneurs durch das Admiralamt erweitert (siehe unten Anm. 41) und in der Zeit seiner Thronstreitigkeiten mit Kleopatra II. (131/0-124/3 v. Chr.) hat er dem Inselgouverneur die Vollmacht (στρατηγὸς αὐτοκράτωρ) übertragen (u.a. MITFORD 1953, 156; NICOLAOU 1976, 17). Wir bemerken also ein besonderes Interesse des Königs an der Organisation und Regierung Zyperns. In derselben Zeit fand auch in Ägypten wie auf Zypern ein Aufschwung der militärischen Vereine der βασιλικαὶ statt, die dem dynastischen Kult dienten (J. LESQUIER, Les institutions militaires de l'Égypte sous les Lagides [1911] 160; LAUNEY 1987, 1026 ff. und 1107 mit weiterer Literatur); die Basilisten und der kyprische Technitenverein waren vielleicht Teile derselben Initiative des Königs, den dynastischen Kult im ganzen Reich zu verbreiten.

³⁹ W. OTTO, Zur Geschichte des 6. Ptolemäers (1934) 94 f.; 110 ff.; 116 ff.; HILL 1949, 190 ff.; E. WILL, Histoire politique du monde hellénistique (323-30 v. Chr.) II (1982) 361 ff.

⁴⁰ OTTO-BENGTSON 1938, 57 ff.; E. WILL, Histoire politique du monde hellénistique (323-30 v. Chr.) II (1982) 429 ff.

⁴¹ Über den Zeitpunkt der Hinzufügung des Admiralamtes zu dem des Strategen siehe COHEN 1912, 5; MITFORD 1953, 147 f.; BENGTSON 1953, 143 f.; zustimmend BAGNALL 1976, 259.

aus dem Namen des Vereins wahrscheinlich eliminiert worden ist (*terminus ante quem*)⁴², sind die Kriterien, nach denen MITFORD diese Inschrift ins Jahr 142 v. Chr. datiert und die geehrte Person mit Theodoros, Sohn des Seleukos, des ersten Gouverneurs von Zypern unter Ptolemaios VIII. (144-131/0 v. Chr.)⁴³, identifiziert hat⁴⁴. Außer der Datierung spricht für diese Identifizierung auch die Tatsache, daß Theodoros, späterer Gouverneur Zyperns, schon während der Strategie seines Vaters verschiedene Ämter auf der Insel bekleidet hatte und dafür mehrmals geehrt worden war⁴⁵.

Nr. 2: Olympias, Frau des Theodoros (Nr. 1), ist eine der vielen Angehörigen dieser Familie, die auf der Insel geehrt worden sind⁴⁶. Es ist nicht sicher, ob die Ehrung aus der Zeit der Strategie des Theodoros (124/3 - 118 v. Chr.)⁴⁷, wie MOOREN und NICOLAOU meinen⁴⁸, oder jener seines Vaters Seleukos stammt.⁴⁹

Nr. 3: Nikagoras, Sohn des Eupolemos, hatte als einer der πρώτοι φίλοι einen hohen Rang am ptolemäischen Hof inne. Seine Herkunft und sein Amt bleiben in der Forschung umstritten⁵⁰. Auch ob Nikagoras, der dithyrambischer Dichter war⁵¹, zum kyprischen

⁴² Dazu siehe 1.1.2. Daß die Inschrift früh in die Regierungszeit Ptolemaios' VIII. datiert werden muß, ergibt sich auch aus anderen Beobachtungen (2.1.2).

⁴³ Zu der Strategie von Seleukos siehe MITFORD 1953, 143 ff.; MOOREN 1975, Nr. 0353; BAGNALL 1976, 258 f.

⁴⁴ MITFORD 1953, 136 Nr. 10 und MITFORD 1959, 5. Auch MOOREN 1975, Nr. 0355 Ac, und NICOLAOU 1976, 68 Nr. 13 sehen hier den Theodoros. ROESCH 1967, 229 Nr. 3 ist dagegen der Auffassung, daß diese Inschrift prinzipiell auch eine andere Person betreffen könnte, aber er schlägt nichts anderes vor, während er in seinem Text die Ergänzung von MITFORD übernimmt.

⁴⁵ Die Inschriften ROESCH 1967, 227 ff. Nr. 1 (= MITFORD 1961, 26 Nr. 69); 229 Nr. 4 (= MITFORD 1953, 138. Nr. 11 = OGIS 155) und Test. Sal. 77 Taf. 7 (= ROESCH 1967, 228 Nr. 2) belegen zusammen mit unserer Nr. 1 die Karriere des Theodoros auf der Insel vor seiner Strategie. Den hier in der Zeile 1 ergänzten Titel [τῶν πρώτων φίλων] trägt Theodoros auch in der Inschrift ROESCH 1967, 229 Nr. 4.

⁴⁶ Andere Mitglieder derselben Familie betreffen die Inschriften MITFORD 1953, 138 ff. Nr. 12 (= OGIS 159), 13 (= OGIS 160); MITFORD 1961, 27 Nr. 72; 30 f. Nr. 81. 82 (= MITFORD 1953, 139 Nr. 15; 141 f. Nr. 21. 20), und 32 Nr. 85. Stemma der Familie bei KOENEN 1970, 78 und NICOLAOU 1976, 69. Olympias ist auch von den lykischen Söldnertruppen durch die Inschrift ROESCH 1967, 233 Nr. 12 (= MITFORD 1961, 30 Nr. 80 = OGIS 162) geehrt worden. Zur Gewohnheit, die Frauen der Gouverneure zu ehren, siehe ROESCH 1980, 252.

⁴⁷ Für diese Datierung der Strategie von Theodoros siehe MITFORD 1953, 163 ff.; ROESCH 1967, 235 ff. datiert dagegen die Strategie von Theodoros gleich nach der seines Vaters Seleukos, d. h. von einem unbestimmten Zeitpunkt in den vierziger Jahren bis zum Jahr 131/0 v. Chr. Gegen die Datierung von ROESCH argumentieren maßgeblich KOENEN 1970, 79 f. mit Anm. 29 und MOOREN 1977, 192; die Datierung von MITFORD akzeptieren auch BAGNALL 1976, 259 f. und NICOLAOU 1976, 17.

⁴⁸ MOOREN 1975, Nr. 0355 Bd; NICOLAOU 1976, 90 Nr. 4.

⁴⁹ ROESCH 1967, 232 f. N. 11 und Test. Sal. 79 lassen beide Möglichkeiten offen.

⁵⁰ Die ersten Editoren der Inschrift (Inscr. Sal. 5) ergänzen das kyrenäische Ethnikon [[E]ύε[επερίτην(?) ...] in der Zeile 4 (sie geben jedoch zu, daß dieses Ethnikon normalerweise als 'Επερίτης abgekürzt wird) und den nicht so häufigen Titel [ἐπὶ τῶν ἡνιωτῶν ...] in der Zeile 5 (zu diesem Titel siehe OTTO-BENGTSON 1938, 12 Anm. 2; 175 Anm. 1 und M. TRINDL, Ehrentitel im Ptolemäerreich [Diss. 1942] 210 f.). Diese Ergänzungen akzeptieren jedoch nicht die zweiten Editoren der Inschrift (Test. Sal. 95), die den Stein erneut überprüft haben.

⁵¹ STEPHANIS 1988, Nr. 1804.

Technitenverein gehörte, bleibt ungewiß. Die Form des Vereinsnamens legt eine Datierung in die Zeit zwischen 142 und 107/6 v. Chr. nahe⁵²; die Buchstabenformen sind nach allen Herausgebern des Textes für das Ende des 2. Jhs. v. Chr. charakteristisch. Diese Inschrift befindet sich auf derselben Marmorbasis wie die Inschrift Nr. 4 für Helenos (ca. 114 - 107/6 v. Chr.), und zwar auf der Breitseite des Blockes. Diese Beobachtung läßt annehmen, daß sie älter als die auf der Schmalseite eingravierte Inschrift des Helenos ist⁵³.

Nr. 4: Helenos ist ein aus vielen Inschriften bekannter Gouverneur der Insel. Er wird hier als τροφεύς bezeichnet, was bedeutet, daß die Inschrift nach seiner Erziehtätigkeit für Ptolemaios X. (116-114 v. Chr.), d.h. in die Zeit seiner zweiten Statthalterschaft auf der Insel (114-107/6 v. Chr.) datiert werden muß⁵⁴.

Nr. 5: Wenn die Identifizierung des hier geehrten Isidoros mit Ἰσίδωρος Ἐλένου Ἀντιοχεύς, dem συγγενῆς καὶ ἀρχεδέατρος des Königs Ptolemaios X. Alexandros I. zutrifft⁵⁵, muß unsere Inschrift in die Jahre 114-107/6 v. Chr. datiert werden, als Ptolemaios X. König auf der Insel war⁵⁶. Einen Datierungshinweis auf den größeren Zeitraum zwischen 142 und 107 v. Chr. bietet wieder das Fehlen jeder Herrschererwähnung im Namen des Vereins⁵⁷.

Schlußfolgerungen zu 2.2.: Die in den Inschriften Nr. 1 bis 5 geehrten Personen — hochrangige Angehörige des ptolemäischen Hofes und deren Verwandte — kennt man auch

⁵² Darüber siehe 1.1.2.

⁵³ Diese Reihenfolge haben die ersten Editoren der zwei Ehreninschriften (Nr. 3 und 4) vorgeschlagen (Inscr. Sal. 5. 6; vgl. MITFORD 1959, 100 f. Nr. 6). Die zweiten Editoren haben die Reihenfolge akzeptiert, sind aber nicht einverstanden mit der von MITFORD und NICOLAOU vorgeschlagenen Datierung beider Inschriften - Nr. 3 und 4 - in die Zeit zwischen 114 und 107 v. Chr. und die rasche Aufeinanderfolge beider Statuen auf derselben Basis (Test. Sal. 95).

⁵⁴ Zu Helenos und seiner Karriere MITFORD 1961 (mit Publikation aller Inschriften); KOENEN 1970, 82 ff. (besonders über den letzten Teil seiner Karriere, als er Priester in Alexandrien war); MOOREN 1975, Nr. 0356 (Zusammenstellung aller Inschriften in chronologischer Reihenfolge); BAGNALL 1976, 260 f.; NICOLAOU 1976, 57 Nr. 5; MOOREN 1977, 184 f. und neuerdings VANT DACK 1990, 433 f. (besonders über seinen Dienst als Erzieher des Ptolemaios X. Alexander I. auf Zypern; vgl. auch SEG XL 1320). Über die Statthalterzeiten des Helenos auf Zypern (118-117 und 114-107/6 v. Chr.) siehe HILL 1949, 201 f.; MITFORD 1959, 109 ff. 124 ff.; KOENEN 1970, 64. 82 ff. mit Anm. 42 (besonders über die problematischen Jahre 107-106 v. Chr.) und VANT DACK 1990, 431 ff.

⁵⁵ Dieser Isidoros aus Antiocheia hat den König Ptolemaios X. Alexandros I. mit einer Statue geehrt (MITFORD 1961, 34 Nr. 93 = OGIS 181); über ihn PP VI 14674 und MOOREN 1977, 186.

⁵⁶ Der bisherigen Argumentation zu dieser Identifizierung muß man folgende Beobachtung hinzufügen: Durch die Ergänzung [Ἐλένου ἀρχεδέατρον διὰ τή]νδε stimmt die Länge der Zeile 6 (51 Buchst.) zu der Länge anderer sicher ergänzter Zeilen, wie z.B. die Zeile 3 (52 Buchst.). Die Identifizierung dieser Personen wurde zuerst von M. STRACK, Die Dynastie der Ptolemäer (1897) 269 Nr. 149 vorgeschlagen. MITFORD 1961, 5. Nr. 5 (vgl. auch MITFORD 1959, 121 Anm. 90) und NICOLAOU 1976, 71 Nr. 9. 10 halten sie für möglich; übernommen auch von MOOREN 1975, Nr. 0385. Zur Stützung dieser Identifizierung und der entsprechenden Datierung beruft sich MITFORD 1961, 5 f. Nr. 5 auf die Buchstaben unserer Inschrift, die auch auf das Ende des 2. Jhs. hinweisen.

⁵⁷ Siehe 1.1.2.

aus Ehreninschriften seitens der stationierten Söldnertruppen, der kyprischen Städte, der Aphrodite-Priester und des kyprischen Koinon⁵⁸. Zum Kreis dieser für das öffentliche Leben wichtigen Gruppen und Gemeinden gehörte also auch der Technitenverein⁵⁹. Seine engen Beziehungen zu den jeweiligen Vertretern der ptolemäischen Verwaltung erklären sich aber nicht nur vor dem Hintergrund der natürlichen Kontakte der ganzen Insel zu den Herrschern und ihrem Hof, sondern auch dadurch, daß die dionysischen Techniten mit dem dynastischen Kult verbunden waren.

Es läßt sich nicht jedoch sagen, welche konkreten Beziehungen diese von den Techniten geehrten Personen zum Verein hatten und in welchem Sinn sie den Techniten Wohltaten erwiesen hatten. Den einzigen Hinweis außer den vagen formelhaften Ausdrücken (z.B. Nr. 1 und 4 εὐνοίας ἔνεκεν τῆς εἰς ἑαυτό) liefert die Inschrift zu Ehren des Isidoros (Nr. 5, Z. 6 f.), die die Wohltätigkeit des Isidoros näher beschreibt. Wir erfahren, daß sich Isidoros durch sein Amt ὄσιος (wohl im Sinne von "gerecht") gegenüber den Vereinsarchonten erwiesen hat. Wenn seine Identifizierung mit dem gleichnamigen ἀρχεδέατρος des Königs richtig ist, dann war er der Festleiter und Finanzverwalter des ptolemäischen Hofes und hatte dabei sicher mit den Interessen der Techniten zu tun⁶⁰.

Auch im Falle der von den Techniten geehrten Statthalter (Nr. 4 Helenos) und ihrer Familienmitglieder (Nr. 1 und 2) läßt sich eine konkrete Verbindung zu den Techniten nicht nachweisen, da die Statthalter der Insel wegen ihrer zahlreichen militärischen, administrativen und kultischen Kompetenzen von allen Seiten geehrt wurden. Wir dürfen aber vor allem in der Aufgabe der Statthalter als ἀρχιερεῖς⁶¹ ihre besondere Verbindung mit dem Technitenverein sehen: Als Oberpriester aller Kulte auf der Insel, einschließlich der dynastischen, und Verwalter ihrer Einkünfte griffen sie sicher in die Angelegenheiten der Techniten ein, die sich mit dem festlichen Teil (Agonen, Aufführungen) dieser Kulte befaßten⁶².

⁵⁸ Theodoros ist vor seiner Strategie von den auf Zypern stationierten Truppen einer unbekanntes Stadt und der Stadt Arsinoe (ROESCH 1967, Nr. 1. 4 und Test. Sal. 77 Taf. 7; vgl. Anm. 45) geehrt worden. Im Zeitraum seiner Regierung haben ihn die Stadt Salamis (zweimal: Test. Sal. 78 Taf. 7 = ROESCH 1967, 225 und 231 Nr. 9) und die Truppen der Kilikier, der Lykier und der Ionier geehrt (ROESCH 1967, 230 f. Nr. 6. 7. 8 = MITFORD 1961, 30 ff. Nr. 83. 79. 84). Zu Olympias siehe Anm. 46. Entsprechende Ehrungen erhielt Helenos von den Priestern der Aphrodite (zweimal: MITFORD 1959, 97 f. Nr. 3; 101 f. Nr. 8), der Stadt Salamis (Test. Sal. 82 Taf. 8 = MITFORD 1959, 99 f. Nr. 5) und den kilikischen Truppen (MITFORD 1959, 101 Nr. 7).

⁵⁹ Den politischen Charakter der Ehren, die der kyprische Technitenverein Olympias, Nikagoras und Helenos (Nr. 2. 4. 5) in Salamis erwiesen hat, betont ROESCH 1980, 255.

⁶⁰ Zu diesem Amt siehe MITFORD 1959, 120 mit Anm. 86.

⁶¹ Der Titel des ἀρχιερεῖς ist dem Gouverneur der Insel in der Zeit des Ptolemaios V. hinzugefügt worden; er war Oberpriester aller Kulte auf der Insel, der dynastischen inbegriffen; darüber HILL 1949, 183 mit Anm. 2; MITFORD 1953, 144 mit Anm. 26; BENGTON 1952, 141 f.; BAGNALL 1976, 48 (vgl. auch H. VOLKMANN, *Historia* 5 [1956] 452).

⁶² Es ist vielleicht nicht zufällig, daß einer der Titel, die der Gouverneur Helenos gerade in seiner Ehrung durch die dionysischen Techniten trägt, der des Oberpriesters ist (Nr. 4).

2.2.2 Die Ehrenmitglieder des Vereins

Nr. 6: Aristonike wird als Tochter des Ammonios⁶³ und Frau des Aristokrates τοῦ συγγενοῦς καὶ ὑπομνηματογράφου κ[α]λὶ τῶν κατὰ Κύπρον περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν vorangestellt⁶⁴. Nimmt man an, daß Aristokrates das Amt des ὑπομνηματογράφος auf Zypern innehatte⁶⁵, so muß diese Inschrift aus einer Zeit stammen, in der sich ein König und demzufolge sein Hof auf der Insel aufhielt, d.h. entweder aus der Zeit Ptolemaios' X. Alexander I. (114-107/6 v. Chr.)⁶⁶ oder der Ptolemaios' IX. Soter II. (105-88 v. Chr.)⁶⁷. Die Regierungszeit des Ptolemaios X. ist wegen des Fehlens des Ausdrucks καὶ Θεοῦς Εὐεργέτας im Namen des Vereins vorzuziehen.

Nr. 7: Kallippos, Sohn des Kallippos, wird als hochangesehener Bürger von Paphos geehrt⁶⁸: Er war zweimal Sekretär des paphischen Rates und des Demos gewesen, ferner Archon der Stadt und Ehrenmitglied der dionysischen Techniten; zum Zeitpunkt der Ehrung amtierte er als Grammateus der Stadt. Als Höhepunkt seiner Karriere wird seine erfolgreiche Gymnasiarchie hervorgehoben. Diese Gymnasiarchie, die in das 12. Regierungsjahr des Ptolemaios IX. (105/4 v. Chr.) datiert wird⁶⁹, bildet den *terminus post quem* für unsere Inschrift.

Nr. 8: Potamon, Sohn des Aigyptos, war Gymnasiarchos von Paphos, ἡγητορευκῶς⁷⁰ und Ehrenmitglied des kyprischen Technitenvereins. In einer anderen Weihinschrift erscheint er als ἀντιστράτηγος und ἐπὶ τῶν μετᾶλλων (Vizegouverneur und Verantwortlicher für die

⁶³ NICOLAOU 1976, 32 Nr.28 schlägt die Identifizierung des Vaters der Aristonike mit dem gleichnamigen κ[α]λ[υ]γενῆς einer anderen Inschrift vor (MITFORD 1961, 38 Nr. 102; PP VI 15745). MITFORD verbindet nicht beide Personen miteinander.

⁶⁴ In einer anderen sehr fragmentarischen Inschrift kommt Aristokrates wieder als ὑπομ[νη]ματογράφος] vor (I. NICOLAOU, RDAC 1967 84 f. Nr. 9 = SEG XXV 1102; BE 82 [1969] 604). Zu Aristokrates P. COLLOMP, Recherches sur la chancellerie et la diplomatie des Lagides (1926) 44 f.; MITFORD 1953, 162; MITFORD 1959, 121; MOOREN 1975, Nr. 0382 und NICOLAOU 1976, 40 Nr. 108 (auch STEPHANIS 1988, Nr. 346).

⁶⁵ COENEN 1912, 90 f.; PP I 7 und W. PEREMANS, E. VAN'T DACK, Prosopographica. Studia Hellenistica 9 (1953) 45 sind dagegen der Auffassung, daß er ὑπομνηματογράφος am alexandrinischen Hof war (unentschieden MOOREN 1977, 185 f.). Aber unter Berücksichtigung der Ehrung seiner Frau durch die Stadt Paphos einerseits und seiner Eigenschaft als τῶν κατὰ Κύπρον περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν andererseits ist sein Wirken auf Zypern wahrscheinlicher.

⁶⁶ MITFORD 1953, 162 Anm. 102.; zustimmend NICOLAOU 1976, 40 Nr. 108 und MOOREN 1977, 185 f.

⁶⁷ Vgl. R. SCHOLL, Aegyptus 79 (1989) 101 ff.

⁶⁸ Kallippos ist nur in dieser Inschrift belegt; siehe dazu NICOLAOU 1976, 73 Nr. 16 und STEPHANIS 1988, Nr. 1354.

⁶⁹ Seine Gymnasiarchie datiert auf das 12. Regierungsjahr eines Ptolemaios, sicher des Ptolemaios IX., da die Regierungszeit des Ptolemaios X. auf der Insel (114-107/6 v. Chr.) weniger als zwölf Jahre beträgt. Das 12. Jahr des Ptolemaios IX. ist das Jahr 104 v. Chr., da in der offiziellen kyprischen Datierung (105-88 v. Chr.) seine Regierungsjahre neben Kleopatra III. in Alexandrien (116-107 v. Chr.) mitgerechnet wurden (siehe MITFORD 1959, 125 Anm. 108).

⁷⁰ Das Wort bezeichnet bei HESYCHIUS, s.v. ἀγήτωρ, den Priester, der auf Zypern für die der Aphrodite dargebrachten Opfer verantwortlich war.

Bergwerke)⁷¹. Daraus ergibt sich, daß Potamon sowohl zu den munizipalen Archonten von Paphos als auch zu der ptolemäischen Verwaltung der Insel gehörte⁷². Die Inschrift ist in die zweite Regierungszeit des Ptolemaios IX. auf der Insel (105 - 88 v. Chr.) zu datieren⁷³.

Nr. 9: [ca.4 ιπ]πος, Sohn des Stasikrates, ein τῶ[ν πε]ρὶ τὸν [Διόνυσον καὶ Θε]οῦς Εὐεργέτας τεχνιτῶν, weiht die Statuen seines Sohnes [Δ]ημόκριτος und seiner Tochter Καλλίτιον⁷⁴. Die Prosopographie trägt in diesem Fall nicht zur Datierung der Inschrift bei, da die betreffenden Personen sonst nicht belegt sind. Aber die Schrift (etwa aus dem Ende des 2. bzw. Anfang des 1. Jhs. v. Chr.)⁷⁵ und der Vereinsname mit dem Ausdruck [καὶ Θε]οῦς Εὐεργέτας sprechen für die Regierungszeit des Ptolemaios IX. Soter II. auf Zypern (105-88 v. Chr.) oder für die Zeit, als er nach dem Tod seines Bruders Ptolemaios X. (88-80 v. Chr.) über das ganze Reich regierte.

Schlußfolgerungen zu 2.2.2: In den Weihinschriften Nr. 6-9 fällt auf, daß die geehrten Personen neben ihren Staats- oder Munizipalämtern und z.T. ihrem höfischen Rang auch den Titel τῶν περὶ τὸν Διόνυσον (καὶ Θεοῦς Εὐεργέτας) τεχνιτῶν trugen. Der Ausdruck bezeichnet die Ehrenmitgliedschaft des kyprischen Vereins⁷⁶. Darauf, daß es sich um außerordentliche Mitglieder des Vereins handelt, weisen folgende Beobachtungen hin:

1. Der Ausdruck οἱ περὶ τὸν Διόνυσον τεχνῖται bezeichnet in den griechischen Inschriften die Gesamtheit der Mitglieder eines Vereins, der irgendwo im Kontext erwähnt ist oder auf den angespielt wird⁷⁷, und in den literarischen Quellen die Techniten im allgemeinen⁷⁸. Der entsprechende Singular aber wird niemals verwendet, um eine einzelne Person als Mitglied eines bestimmten Technitenvereins zu bezeichnen, und ist nur in diesen vier Inschriften (Nr. 6-9) belegt.

2. Der ägyptische Verein hatte viele πρόξενοι und φιλοτεχνῖται, d.h. mit besonderen Titeln und Ehrenaufgaben beschenkte Freunde und Wohltäter, die er auch in seinem Mitgliederverzeichnis führte⁷⁹. Unter Berücksichtigung der Ähnlichkeiten zwischen dem ägypti-

⁷¹ MITFORD 1961, 39 Nr. 107 (= OGIS 165).

⁷² Zu Potamon und seiner Karriere BENGTON 1952, 152 f.; PP VI 15066 und NICOLAOU 1976, 101 Nr. 44 (auch STEPHANIS 1988, Nr. 2129).

⁷³ Zu der Datierung der Inschrift siehe MITFORD 1953, 166 Anm. 119; BAGNALL 1976, 74. 261 f.

⁷⁴ NICOLAOU 1976, 112 f. Nr. 28 (mit Stemma) und STEPHANIS 1988, Nr. 2700.

⁷⁵ Nach MITFORD 1961, 37 Nr. 100.

⁷⁶ POLAND 1909, 142; so MITFORD 1961, 35 Nr. 95; 36 f. Nr. 98. 99 für Aristokrates, Kallippos und Potamon. Vgl. auch G. FLEISCHHAUER, Die Musikgenossenschaften im hellenistisch-römischen Altertum. Beiträge zum Musikleben der Römer (Diss. 1959) 11 Anm. 39: "auf Zypern betonen städtische und staatliche Beamte ihre nominelle Zugehörigkeit zu den Techniten".

⁷⁷ So z.B. in den Inschriften IG II² 1330, Z. 1. 21; IG II² 1132, Z. 37. 69; SEG II 580, Z. 30 f.; P. HERRMANN, Anadolu 9 (1965) 37, Z. 8 f.; H. VON GAERTRINGEN, Hermes 43 (1908) 174.

⁷⁸ DIOD., IV 5, 4; PLUT., quaest. rom. 289 c-d; PLUT., Aratos, 53, 5; ATHEN., V 212 d-e. 407 b; AIL., de animis 11, 19; ARTEM., Onirocr. I 18 u.v.a.

⁷⁹ OGIS 51, Z. 67 ff.

schen Verein und seinem kyprischen Zweig⁸⁰ ist vielleicht in den vier Personen der Inschriften Nr. 6-9, die den Titel τῶν περὶ τὸν Διόνυσον (καὶ Θεοὺς Εὐεργέτας) τεχνιτῶν tragen, eine Art von φιλοτεχνῖται des kyprischen Zweigvereins zu sehen.

3. Für die Ehrenmitgliedschaft spricht auch die Tatsache, daß die τῶν περὶ τὸν Διόνυσον (καὶ Θεοὺς Εὐεργέτας) τεχνιτῶν dieselben Bedingungen — hoher Rang und Verbindung mit dem Hof — wie die Geehrten des Vereins erfüllen: Mindestens eine von den vier belegten Personen war in der Zeit der Ehrung ptolemäischer Beamter auf der Insel⁸¹; zwei andere sind in unseren Inschriften als hochangesehene Bürger und tatkräftige munizipale Beamte der Hauptstadt Paphos belegt, aber sie waren auch eng mit dem Hof verbunden⁸².

A N H A N G

DIE EPIGRAPHISCHEN ZEUGNISSE ZUM KYPRISCHEN TECHNITENVEREIN

Ehreninschriften des Koinon:

Nr. 1. Ehreninschrift für den Sohn eines Gouverneurs der Insel (Theodoros [?], Sohn des Seleukos) auf seiner Statuenbasis [Salamis; 142 v. Chr.].

I. Peristianis, *Κυπρ. Χρον.* 1 (1923) 138; H. Seyring, *BCH* 51 (1927) 144 Nr. 5 (= SEG VI 813); Mitford 1953, 135 ff. Nr. 10 (= SEG XIII 586); Roesch 1967, 229 Nr. 3.

- [Θεόδωρος, τῶν πρώτων φίλων, τὸν [υἱὸν τὸν Σελεύκου τοῦ συγγενοῦς
[τοῦ βασιλέως καὶ στρατηγ]οῦ καὶ ναύαρχ[ου καὶ ἀρχιερέως τῆς νήσου]
[τὸ κοινὸν τῶν ἐν τῷ κ]ατὰ Πάφον γραμματε(ί)ω(ι) περ[ὶ τὸν Διόνυσον]
[καὶ Θεοὺς Ἐπιφανεῖς (?) τεχ]νιτ(ῶ)ν, εὐεργεσίας ἔνεκεν τῆς εἰ[ς ἑαυτό]·
5 [ιέρεως τοῦ δεινός + künstl. Tätigkeit (?)], ἀρχόντων Κρίτωνος κιθαρωι[δοῦ]
[..... ca. 12 ποιητοῦ κατύ]ρων, Διονυσίου ποιητοῦ τραγω(ι)-
[διῶν, ταμειούοντος ca. 9] συναγωνιστοῦ τραγικοῦ, γραμ-
[ματεούοντος ca. 10 ποιητοῦ κωμ]ω(ι)διῶν.

Z. 3, Peristianis κ]ατὰ Πάφον γραμματέων; Seyring [κατὰ τὴν νῆς?]ον γραμματέων ἐπ[ιτάτην?].

Z. 5, Mitford [...annus, mensis, dies...]; Roesch ohne Ergänzung.

Z. 7, Mitford, Roesch οἰκονομοῦοντος(?).

⁸⁰ Siehe 1.1.4.

⁸¹ Inschrift Nr. 6, Aristokrates: Verwandter und Hypomnematographos.

⁸² Kallippos (Inschrift Nr. 7) war neben seinen anderen Ämtern der erste Gymnasiarchos von Paphos unter Ptolemaios IX. und hatte als solcher sicher enge Beziehungen zu dem neuen König; Potamon (Inschrift Nr. 8) taucht in einer anderen Inschrift als ἀντιτράτηγος und ἐπὶ τῶν μετάλλων auf (Anm. 72); für die Person der Inschrift Nr. 9 haben wir keine weiteren prosopographischen Informationen.

Nr. 2. Ehreninschrift für Olympias, Frau des Theodoros [die Inschrift stammt wahrscheinlich aus Salamis, ist aber im Kastell von Ammochostos eingemauert; 142-131/0 v. Chr. oder 124/3-118 v. Chr.].

CIG 2619; E. Oberhummer, SbBayAk 1888, 328 E; Le Bas-Waddington 2796; T. Reinach, REG 17 (1904) 196; OGIS 161; H. Seyring, BCH 51 (1927) 145 f. (= SEG VI 816); Mitford 1953, 139 Nr. 14 (= SEG XIII 556); Roesch 1967, 232 f. Nr. 11; Test. Sal. 79.

Ὀλυμπιάδα τῆ[ν], γυναῖκα δὲ
 Θεοδώρου τοῦ C[ελεύκου, τοῦ συγγενοῦς τοῦ]
 βασιλέως, τοῦ στρ[ατηγοῦ καὶ ναυάρχου]
 καὶ ἀρχιερέως, τὸ κοι[νὸν τῶν ἐν τῷ κατὰ]
 5 Κύπρον γραμματε[ίῳ περὶ τὸν Διόνυσον]
 τεχνιτῶν.

Z. 4, CIG το[ῦ] κ[α]τ[ὰ]; Reinach τὸ κοι[νὸν τῶν κατὰ τὴν]; OGIS τὸ κοι[νὸν τῶν κατὰ]; Mitford, Roesch, Test.Sal. τὸ κοι[νὸν τῶν ἐν τῷ κατὰ].

Z. 5, CIG γραμματ[έως τῶν περὶ τὸν Διόνυσον]; Reinach γραμματ[έων καὶ τῶν περὶ τὸν Διόνυσον]; OGIS γραμματ[έων καὶ τῶν Διονυσιακῶν]; Seyring, Mifford, Roesch, Test. Sal. γραμματε[ίῳ περὶ τὸν Διόνυσον].

Nr. 3. Ehreninschrift für Nikagoras, Sohn des Eupolemos, auf einer Statuenbasis [Salamis; 142 - 116 v. Chr. oder viell. auch später, aber nicht nach 107/6 v. Chr.].

Inscr. Sal. 5 Taf. II 3; Test. Sal. 95 Taf. 10.

τὸ κ[οι]νὸν τῶν ἐν τῷ κατὰ Κύπρ[ον]
 γραμματ[ε]ίῳ περὶ τὸν Διόνυσον
 τεχνιτῶν Νικαγ[ό]ραν Εὐπολέμου
 [... ca. 8-9] τῶν πρώτων φίλων καὶ
 5 [... ca. 9-10] καὶ ποτητὴν διθυράμβω[ν]
 ἐ[ὐ]νοία[ς] ἔνεκεν τῆς εἰς ἑαυτό.

Inscr. Sal.: Z. 1, [[τ]ὸ [κοιν]ὸν]; Z. 2, [[γρα]μμ[α]τ[ε]ίῳ]; Z. 3, [[τε]χν[ι]τῶν Νικαγ[ό]ραν]; Z. 4, [[Ε]ὐε[σπερίτην (?) τῶν] πρώ[τ]ων; Z. 5, [ἐ[πὶ τῷ] γ[ήνιῳ] καὶ ποτητὴν]; Z. 6, [[εὐνοία]ς ἔ]νεκεν τῆς εἰς ἑαυτόν.

Nr. 4. Ehreninschrift für Helenos, den Gouverneur der Insel, auf derselben Statuenbasis wie die vorangehende Inschrift angebracht [Salamis; 116-107/6 v. Chr.].

Mitford 1959, 100 f. Nr. 6, Taf. II (= SEG XVIII 576); Inscr. Sal. 6, Taf. III 1; Test. Sal. 83 Taf. 8.

- Ἔλενον τὸν συγγενῆ καὶ τροφέα
 τοῦ βασιλέος καὶ ἀρχιερέα καὶ
 στρατηγὸν τῆς νήσου, τὸ κοι-
 νὸν τῶν ἐν τῷ κατὰ Κύπρον
 5 γραμματεῖω περὶ τὸν Διόνυ-
 σον τεχνιτῶν εὐνοίας ἔνε-
 κεν τῆς εἰς ἑαυτό.

Nr. 5. Dekret zu Ehren des Isidoros, eines Höflings und dithyrambischen Dichters [Palaiaphos; 142-107/6 v. Chr., viell. 116-107/6 v. Chr.].

E. Gardner, JHS 9 (1888) 247 f. Nr. 94; L. Robert, BCH 50 (1926) 491 Anm. 4 (= SEG VI 814); H. Seyring, BCH 51 (1927) 145; Mitford 1961, 5 Nr. 5 (= SEG XX 180).

- [Ἀγαθῆι Τύχηι·
 [δεδόχθαι τῷ κοινῷ τῶν ἐν τῷ κατὰ Κύπρον γραμματεῖω περὶ τὸν
 [Διόνυσον τεχνιτῶν στεφαν]ῶκαί τε Ἰσίδωρον καὶ, ἀποδεξαμένους
 [αὐτοῦ τὴν εὐνοίαν, ἀναθεῖνα]ι εἰκόνα γραπτὴν ὁλοσώματον ἐν τῷ
 5 [ἱερῷ τῆς Παφίας Ἀφροδίτης ἐπιγραφὴν ἔχουσαν "Ἰσίδωρον
 [τοῦ δεινός ... Amt? ... διὰ τῆ]νδε τὴν ἀγομένην αὐτοῦ ἀρχ]ὴν ὅσιον
 [ἑαυτὸν παρεσχηκότα πρ]ὸς τὸς ἀεὶ καθισταμένους ἄ[ρχ]οντας"·
 [δοῦναι δὲ τὸν ταμίαν ἐκ τῆς δι]οικήσεως ἐγλόγιμα ἀργυρίου
 [δρ]αχμὰς
 [- ἴν' ἄγωγιν αὐτοῦ δι' αἰῶνος ἡ]μέραν ἀσύμβολον· ἵνα δὲ φανερὰ [ῆ]ι
 10 [ἦ τε τοῦ κοινῶ εὐχαριστία κα]ὶ ἡ Ἰσιδώρου καλοκαγαθία, ἀναγράψαντας
 [τοῦδε τοῦ ψηφίσματος τὸ ἀντί]γραφον εἰς στήλην στήσ(α)ι.

Z. 4, Robert [στήσαι αὐτοῦ] εἰκόνα; Mitford, [ἀναθεῖνα]ι εἰκόνα.

Z. 6, SEG XX κατὰ τῆ]νδε.

Z. 8, Gardner οἰκίσεως ἐπὶ λόγιμα; Robert [δοῦναι δὲ τὸν ταμίαν ἐκ τῆς δι]οικήσεως ἐπὶ λόγιμα; Mitford [δοῦναι δὲ τὸν ταμίαν ἐκ τῆς δι]οικήσεως ἐγλόγιμα.

Z. 9, Gardner, Robert φανερὰ [γένηται]; Mitford φανερὰ [ῆ]ι.

Z. 10, Gardner [εἰς] Πάφον εἰς στήλην στήσαι; Robert [τοῦδε τοῦ ψηφίσματος τὸ ἀντίγρ]αφον εἰς στήλην στήσαι; Mitford [τοῦδε τοῦ ψηφίσματος τὸ ἀντίγρ]αφον εἰς στήλην στήσ(α)ι.

Ehrungen seitens der Stadt Paphos für Ehrenmitglieder des Vereins:

Nr. 6. Ehreninschrift auf der Statuenbasis von Aristonike, Frau des Aristokrates τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν [Palaiaphos; 116-107/6 v. Chr.].

Le Bas-Waddington 2793; E. Oberhummer, SbBayAk 1888, 330 Nr. 1; OGIS 163; Mitford 1961, 35 Nr. 95.

Ἡ πόλις ἡ Παφίων
 Ἄριτονίκην τὴν Ἀμμωνίου, γυναῖκα δὲ Ἄριτοκράτους
 τοῦ συγγενοῦς καὶ ὑπομνηματογράφου κ[α]ὶ τῶν κατὰ Κύπρον
 περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν, φιλαγαθίας ἕνεκεν τῆς
 5 εἰς ἑαυτήν.

Nr. 7. Weihung einer Statue des Kallippos, Sohnes des Kallippos, τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν [Palaiaphos; 105/4 v. Chr.].

J. von Hammer, Topographische Ansichten, 180 Nr. 50; CIG 2620; C. Newton, Greek Inscriptions in the British Museum II, 152 Nr. 385; A. Sakellarios, Τὰ Κυπριακά I, 93 Nr. 38; M. Strack, Die Dynastie der Ptolemäer, 259 Nr. 119; OGIS 166; Mitford 1961, 36 f. Nr. 98.

Ἄφροδίτῃ Παφίαι
 ἡ πόλις ἡ Παφίων Κάλλιππον Καλλίππου δις γραμμα-
 τεύσαντα τῆς βουλῆς καὶ τοῦ Δήμου καὶ ἡρχευκότα
 τῆς πόλεως καὶ τῶν περὶ τὸν Διόνυσον καὶ θεοὺς Εὐεργέ-
 5 τας τεχνιτῶν, τὸν γραμματέα τῆς πόλε[ω]ς, γυ[μνα]-
 ρχίαρχήσαντα καλῶς τὸ ιβ' 1.

Mitglieder des Koinon in Inschriften aus Palaiaphos:

Nr. 8. Weihung einer Statue des Potamon, Sohnes des Aigyptos, τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν [Palaiaphos; 105 - 88 v. Chr.].

E. Gardner, JHS 9 (1888) 250 Nr. 105; A. Sakellarios, Τὰ Κυπριακά I, 100 Nr. 78; M. Strack, Die Dynastie der Ptolemäer, 259 Nr. 120; OGIS 164; Mitford 1961, 37 Nr. 99.

Ἄφροδίτῃ Παφίαι
 τὸ κοινὸν τὸ Κυπρίων Ποτάμων[α] Αἰγύπτ[ου],
 τῶν ἐν Πάφῳ γεγυμνασιαρχηκότων
 καὶ ἡγητορευκότων καὶ τῶν περὶ τὸν
 5 Διόνυσον καὶ θεοὺς Εὐεργέτας τεχνιτῶν,
 εὐνοίας χάριν.

N. 9. Statuenweihung von [...ιπ]πος, einem τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν [Palaiaphos; Ende des 2. - Anfang des 1. Jhs. v. Chr.].

P. di Cesnola, Zypern, 367 Nr.2; Le Bas-Waddington 2794; E. Oberhummer, SbBayAk 1888, 324 Nr. 11; Mitford 1961, 37 Nr. 100

Ἀφροδίτη Παφ[ίαι]
[ca. 4 ιπ]πος Στασικράτου τῶ[ν πε]ρὶ τὸν [Διόνυσον]
[καὶ Θε]οῦς Εὐεργέτασ τεχνιτῶν, τὰ ἐ[αυτοῦ τέκνα]
[Δ]ημόκριτον (?), Καλλίσιον

Z. 2, Oberhummer, Le Bas-Waddington [Ἰ]αττα]λος.

Z. 4, Oberhummer, Le Bas-Waddington [Τ]ιμόκριτον, Cesnola [Δη]μόκριτον.